frauenberatung nordhorn
Frauen für Frauen – Beratung und Hilfe e.V.

Inhaltsverzeichnis

1. Anschrift und Öffnungszeiten Seite 1
2. Vorstand und Team Seite 2
3. Vorwort Seite 4
4. Thema: *Gewaltberatungsarbeit als bedeutsamer Faktor der Hilfe* Seite 5
5. Gruppen in der Frauenberatung Seite 11
6. Vernetzung Seite 13
7. Statistik Seite 14
8. Pressespiegel Seite 19
9. Danksagung Seite 20

1. Anschrift und Öffnungszeiten

Steinmaate 1
48529 Nordhorn
Telefon: 05921 - 7 77 79
E-Mail: kontakt@frauenberatung-nordhorn.de

www.frauenberatung-nordhorn.de

Die Termine werden persönlich, telefonisch oder per Email abgesprochen.

Öffnungszeiten:

dienstags und donnerstags

von 09.00-12.00 Uhr

und 15.00-18.00 Uhr

Unser Motto: wir unterstützen – informieren – helfen weiter

2. Vorstand und Team

Im Team der Frauenberatung Nordhorn sind 2024 die Beraterinnen Christine Richter, Ulrike Müller, Christina Lichtenborg und Natalie Heinen. Christina Lichtenborg ist ab Mai 2024 neu im Team und herzlich willkommen.

Den Vorstand verlassen hat nach 10 Jahren ehrenamtlicher Unterstützung Elisabeth Schnieders-Kamprolf. Sie war zuerst Kassenprüferin und dann Vorstandsfrau. Wir danken für ihr verlässliches und vorbildliches Engagement und wünschen ihr von Herzen alles Gute.

Die Frauenberatung wird als Gewaltberatungsstelle vom Land Niedersachsen und dem Kreis Grafschaft Bentheim gefördert. 1988 wurde die Fachberatungsstelle gegründet und besteht somit seit 36 Jahren. Das macht uns stolz. Die Fachlichkeit der Frauenberatung zu erhalten, das ist eine wesentliche Aufgabe des Trägers: der Verein Frauen für Frauen – Beratung und Hilfe e.V.

Der Vorstand

Der gewählte Vorstand ist satzungsgemäß für zwei Jahre ehrenamtlich verantwortlich für die Trägeraufgaben der Frauenberatung Nordhorn mit den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Lobbyarbeit, Personalangelegenheiten und Finanzbeschaffung.

Christine Richter
1. Vorsitzende

Christa Hanselle

Elisabeth Schnieders-Kamprolf

Sabine Voet-Egbers

Die Beraterinnen

Christine Richter

Dipl. Sozialpädagogin,
Traumaberaterin

Ulrike Müller

Dipl. Sozialpädagogin,
Systemische Therapeutin

Natalie Heinen

Dipl. Sozialpädagogin,
Kunsttherapeutin

Christina Lichtenborg

Dipl. Heilpädagogin
Systemische Therapeutin
Systemische Supervisorin

Im Büro arbeiten

Bianca Kober und Jutta Mack.

Neu!

Das Gewalthilfegesetz, vom Bundestag am 31. Januar 2025 verabschiedet, stellt einen bedeutenden Schritt zur Umsetzung der Istanbul-Konvention und der EU-Richtlinie zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt dar. Es sichert ab 2032 einen individuellen Rechtsanspruch auf kostenfreien Schutz und Beratung für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder, unabhängig von gesundheitlicher Verfassung, Wohnort, Aufenthaltsstatus oder Sprachkenntnissen.

3. Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitgliedsfrauen, Interessierte und Sponsoren! Mit dem vorliegenden Tätigkeitsbericht 2024 informieren wir über unsere Arbeit.

Wir verzeichnen 2024 insgesamt 126 Gewaltfälle und 857 Kontakte.

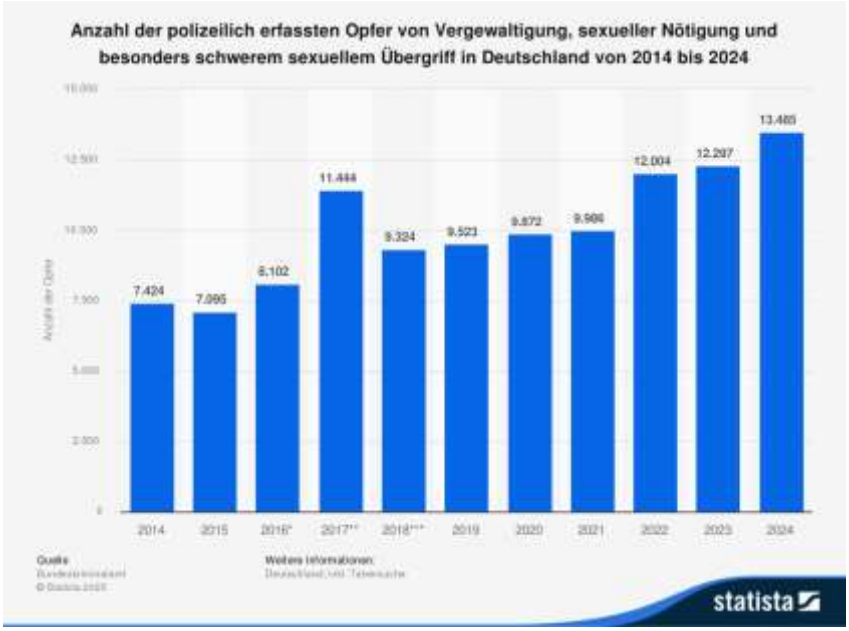
Die Frauenberatung Nordhorn wird als Fachberatungsstelle für von Gewalt betroffene Frauen und Mädchen durch das Land Niedersachsen gefördert. Grundlage unserer Arbeit sind daher die entsprechenden landesweiten Richtlinien. Seit unserer Gründung im Jahr 1988 stehen wir Frauen und Mädchen zur Seite, die Gewalt erlebt haben – im Jahr 2024 blicken wir damit auf 36 Jahre kontinuierlicher Beratungsarbeit zurück.
Wir verstehen Gewalt in all ihren Erscheinungsformen: psychische, körperliche, sexuelle sowie strukturelle Gewalt. Unsere Klientinnen kommen mit ganz unterschiedlichen Anliegen zu uns – gemeinsam ist ihnen jedoch, dass sie sich in einer persönlichen Krise befinden.
Unser Ziel ist es, diesen Frauen einen geschützten Raum zu bieten, in dem sie Stabilität zurückgewinnen, ihre Lebenssituation reflektieren und eigene Lösungswege entwickeln können. Dabei begleiten wir sie wertschätzend, stärken ihre Selbstbestimmung und unterstützen sie auf Wunsch bei der Anbindung an weitere Hilfs- und Fachangebote.

Uns ist es neben der direkten Arbeit mit den Frauen in Ihren Lebenssystemen auch ein Anliegen, eine Sensibilität für das Thema Gewalt in der Gesellschaft zu sorgen. Noch immer ist Gewalt gegenüber Frauen ein Thema, welches in seiner Dramatik häufig unterschätzt wird, bei allen Geschlechtern.
Wir bieten aufgrund dessen auch präventive Angebote, welche Frauen stärken, um sich sicher und selbstbewusst im Leben zu bewegen und sich dadurch womöglich gewaltbereiten Dynamiken zu entziehen, sich vor Abhängigkeiten in Beziehungen zu schützen und möglichst zu handeln, bevor sie Opfer von Gewalt oder gar traumatisiert werden.

4. Thema

Gewaltberatungsarbeit als bedeutsamer Faktor der Hilfe

Gewalt in jeder Form zu ächten und Frauen zu helfen, die von Gewalt betroffen sind, das ist eine unabdingbare gesellschaftliche Aufgabe. Die kriminalstatistischen Zahlen von 2024 belegen, dass die sexualisierte Gewalt zugenommen hat, wobei die Opfer meist Frauen sind.

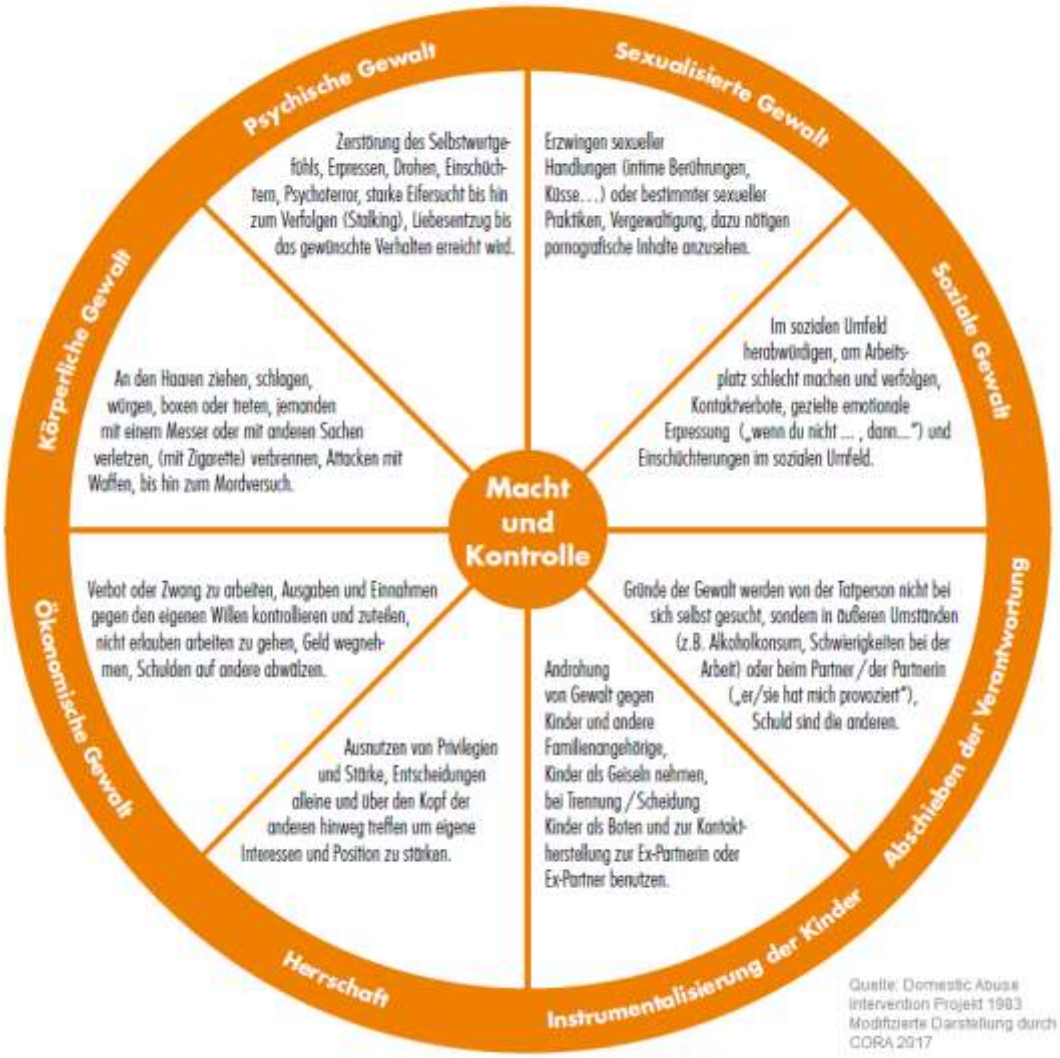


Veröffentlicht von Statista Research Department, 03.04.2025

Im Jahr 2024 wurden in Deutschland rund 13.500 Personen Opfer von polizeilich erfasster Vergewaltigung, sexueller Nötigung und sexuellem Übergriff im besonders schweren Fall bzw. entsprechenden Tatversuchen. Damit stieg die Zahl der Opfer solcher schweren Sexualdelikte das sechste Jahr in Folge und auf einen erneuten Höchststand. Als möglichen Grund für diesen Anstieg nennt das Bundeskriminalamt (BKA) unter anderem auch eine höhere Anzeigebereitschaft bei Sexualstraftaten. Betroffene Frauen werden neben der Hypothese, dass es tatsächlich mehr Gewalttaten gibt, womöglich auch mutiger sich Hilfe zu suchen und das Erlebte zu melden oder anzuzeigen. Zudem kann eine Begründung auch gesellschaftlich erklärt werden. Gewalt als Thema ist weniger tabuisiert und Gewaltfreiheit wird mehr publiziert. Die Frauen sind somit informierter, was Gewalt genau ist und wo sie Hilfe erlangen können.

Um die Zahlen zu senken ist es neben der Arbeit von uns als Beratungsstellen (die oft den Großteil der Kapazitäten in die Aufarbeitung und weniger in die Prävention investieren kann), vielmehr ein Auftrag des gesellschaftlichen Verständnisses von gewaltfreiem Leben, Gleichberechtigung von Geschlechtern und deren Identitäten. Und dieses ist nicht von Alter,

Geschlecht, Nationalität oder anderen Faktoren abhängig. Jedem Menschen sollte ein gewaltfreies Leben ermöglicht werden. In der folgenden Grafik finden sich die Gewaltformen wieder, die uns in der Arbeit mit Frauen und Mädchen begegnen:



Die Erfahrungen der Frauen die von Gewalt betroffen sind, sind oft schamhaft und teils auch versteckt hinter anderen Problemen wie Depressionen, Angststörungen oder körperlichen Erkrankungen. Gewalt ist eine schwere Verletzung des Menschenrechts. Gewalt ist immer verbunden mit Macht und Kontrolle und dem Erleben von Einschränkungen oder sogar Zerstörung der Selbstbestimmung und des Selbstwertgefühls und ist statistisch gesehen ein täglich vorkommendes Thema. Die Präventionsarbeit bekommt eine besondere Gewichtung. Selbstwirksamkeit, Abgrenzung, Erkennen der eigenen Fertigkeiten und Fähigkeiten sind Grundbausteine einer Lebenshaltung, die in vielen Situationen vor Gewalt schützen kann oder aber zumindest die Auswirkungen erlebter Gewalt ein Stück reguliert.

Aktuelles: Der Fall von Gisele Pelicot

Die Öffentlichkeit erfährt oft entsetzt über Fälle, in der Frauen Gewalt erleben. Wie den von Giselle Pelicot aus Frankreich. Eine Frau, die über Jahre hinweg von ihrem eigenen Mann unbemerkt betäubt und an über 50 Männer verkauft wurde, die sie ohne Bedenken schwer sexuell missbrauchten. Um aus der Opferrolle herauszutreten, und den Tätern die Verantwortlichkeit für das Geschehene zuzuweisen, sorgte die Betroffene entgegen

aller Empfehlungen von Polizei und Anwaltschaft dafür, dass der Prozess ohne Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand. Sie wollte, dass diese Gewalt öffentlich wird und die Täter verurteilt werden. „Die Scham muss die Seite wechseln." Nicht die Opfer sollen sich schämen, sondern die Täter für das was sie einem anderen Menschen angetan haben!

Femizide

Oft erschüttern uns Nachrichten von getöteten Frauen, die aufgrund ihres Geschlechts durch ihren (Ex-) Partner getötet wurden (Femizid). In 2023 wurden in Deutschland 938 Mädchen und Frauen Opfer von versuchten oder vollendeten Tötungsdelikten. In 2024 wurden über 165 Frauen durch ihren Partner oder Ex-Partner ermordet (Quelle: Initiative One Billon Rising). Täglich gibt es Mordversuche. Berichtet wird über diese Morde und Häusliche Gewalt häufig als „Beziehungsdrama" oder „Partnerschaftsgewalt", was sie als individuelle Tragödien erscheinen lässt. Das ist aber nicht der Fall. Der Begriff Femizid fokussiert dagegen die geschlechterbedingten Machtverhältnisse und strukturellen Hintergründe der Morde und der Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Während der Begriff Femizid schon seit mehr als zwei Jahrzehnten in vielen westlichen Ländern gebräuchlich war, fand er in Deutschland auffällig lange keine Verwendung. Erstmals im November 2022 hat das Bundesinnenministerium offiziell von Femiziden gesprochen, um Tötungsdelikte von Frauen zu beschreiben.

Alleine aus der Gewaltspirale herauskommen ist nicht einfach.

Die Scham ist zu groß.

Sich professionelle Hilfe suchen ist ein Weg heraus aus der Krise.

Häufig erleben Frauen nicht von Beginn an, sondern nach und nach Gewalt in einer Beziehung. Diese Dynamik in Verbindung mit der parallel entstehenden Selbstwertminderung und erhöhten Selbstzweifeln sorgen dafür, dass den Frauen oft nicht bewusst ist, dass sie bereits Gewalt erleben und das Verhalten ihnen gegenüber nicht mehr als üblich und gerecht zu bewerten ist. Zeitgleich gibt es oft eine Abhängigkeit (finanziell, wohnlich, emotional, …) die dafür sorgt, dass eine Perspektive nach einer Trennung fehlt und die Angst größer ist, als das Leid was erfahren wird. Daher ist Sensibilisierung und Aufklärung unglaublich wichtig. Einmal für die betroffenen Frauen, aber auch für die Gesellschaft um hinzusehen und zu helfen.
Hilfetelefone sind oft ein erster Schritt den Frauen in Not gehen um darüber an Beratungsstellen oder Frauenhäuser vermittelt zu werden.

Hier sehen Sie auf dem Poster Menschen aus der Grafschaft Bentheim, die sich gemeinsam gegen Gewalt an Frauen engagieren.

Die Rolle der Frauenberatung

Die Frauenberatung Nordhorn gibt fachliche Unterstützung durch Einzelberatung und Gruppenangebote. Wir beraten Frauen, die Gewalt in Beziehungen, im eigenen Haushalt, in Freundschaften, am Arbeitsplatz oder in der Öffentlichkeit und Freizeit erleb(t)en, beobachteten oder von Gewalt bedroht wurden. Wir bieten barrierefreie Unterstützung für alle Frauen ab 16 Jahren, unabhängig vom Bildungsgrad, Glaubensrichtung oder politischen Ausrichtungen Unterstützung. Beratung ist bei uns an keine Bedingungen geknüpft. Gewalt verstehen wir auf allen Ebenen: körperlich, psychisch/emotional, sexuell, ökonomisch oder strukturell (z. B.: psychische Erniedrigung, Schläge, sexuelle Belästigung, Beleidigungen, Vergewaltigung, Enkeltrick, Stalking, Überfälle, Diebstahl, Diskriminierung, usw.).

Frauen die aufgrund psychischer Belastungen und/oder Krankheiten eine Anlaufstelle benötigen, erhalten auch bei uns Unterstützung. Ob Traumatisierung, Depression, Angststörung oder andere Einschränkungen, wir bieten einen Raum, in dem Stabilisierungsarbeit, Entlastung und Begleitung als Form des Übergangs zu Therapien oder anderen notwendigen Behandlungen geschaffen werden kann. Die oft bestehenden langen Wartezeiten können hiermit häufig leichter überbrückt werden.

Auch beraten wir bei Themen wie anstehender oder durchlebter Trennung und/oder Scheidung, bei Lebenskrisen, in depressiven Phasen, bei Ängsten und Nöten. Je nach Bedarf beraten wir über einen längeren Zeitraum, in wenigen Kontakten oder vermitteln an weitere Fachpersonen.

Die Beraterinnen sind professionell ausgebildet (systemische Therapie, Supervision, Traumaberatung) und unterstützen die Hilfe suchenden Frauen in ihren akuten Krisen aber auch begleitend im Prozess der Veränderung. Eine gute Beziehung im Beratungsprozess ist eine Basis für das Gelingen von Selbstbestimmung im Leben von Opfern. Dabei spielt im Kern die Frage eine Rolle: wie will ICH leben und was darf oder muss sich dafür ändern?

Start der Aktion #verletzt

Die Frauenberatung Nordhorn gehört zum Bundesverband Frauen gegen Gewalt e.V. (bff). Dieser Zusammenschluss umfasst über 220 Beratungsstellen gegen geschlechtsspezifische Gewalt in ganz Deutschland. Am 25.11.2024 startete die Aktion #verletzt.

Die anhaltende Gewalt gegen Frauen, geschlechtsspezifische Gewalt, sexualisierte Gewalt, digitale Gewalt, Partnerschaftsgewalt, alltägliche Diskriminierung verletzt unzählige Menschen. Wir Fachkräfte geben unser Bestes, um der Gewalt entgegenzutreten, Betroffene zu unterstützen, Fachkräfte zu sensibilisieren, Prävention umzusetzen, Rechte einzufordern, Angehörige zu begleiten und die Folgen der Gewalt für die Gesellschaft zu reduzieren.

Unsere Arbeit wird verletzt durch zu wenig Geld für unsere Angebote, durch bürokratische Hürden, durch betroffenenfeindliche Gesetze und diskriminierende Strukturen, durch mangelnde Priorisierung des Problems in der Politik auf allen staatlichen Ebenen: in den Städten und Kommunen, in den Ländern und auf Bundesebene.
Wir rufen auf zur Solidarität mit Opfern von Gewalt und bitten alle Verantwortlichen, zur Kenntnis zu nehmen: die allgegenwärtige Gewalt verletzt unzählige Betroffene und schädigt die ganze Gesellschaft.

Wir brauchen eine Gesellschaft, in der fundamentale Rechte für Frauen und Mädchen auf ein Leben ohne Gewalt nicht mehr permanent verletzt werden.

5. Infos zur Arbeit mit Gruppen der Frauenberatung Nordhorn

In der Beratungsstelle wurden 2024 fünf (Selbsthilfe-) Gruppen angeboten.

Name	Leitung / Begleitung	Themen, u.a.
Frauen in Trennung und Scheidung	Christine Richter	Informationen, Austausch, Übungen
Frauen mit Depressionen	Ulrike Müller	Informationen, Austausch, Übungen
Selbstwerttraining für Frauen „Nur für mich“	Natalie Heinen, Kunsttherapeutin	Selbstbestimmt die Lebensbedingungen gestalten, sich selbst schützen/gut mit sich selbst umgehen
Gruppenangebot „Kurze Auszeit“	Natalie Heinen, Kunsttherapeutin	Sich selbst annehmen / wertschätzen, negative Gedanken abbauen, positive Gedanken stärken
Alleinstehende Frauen 50 plus	Inge Kassel-Frosch und Monika Haas	Depressionen, Einsamkeit, soziale Ängste überwinden

Die Gruppen finden in regelmäßigem Rhythmus statt. Wichtig ist uns dabei, die selbsthelfenden Dynamiken und das Wissen einer Gruppe zu nutzen sowie zu stärken und gleichzeitig auch eine qualifizierte beratende Unterstützung zu bieten.

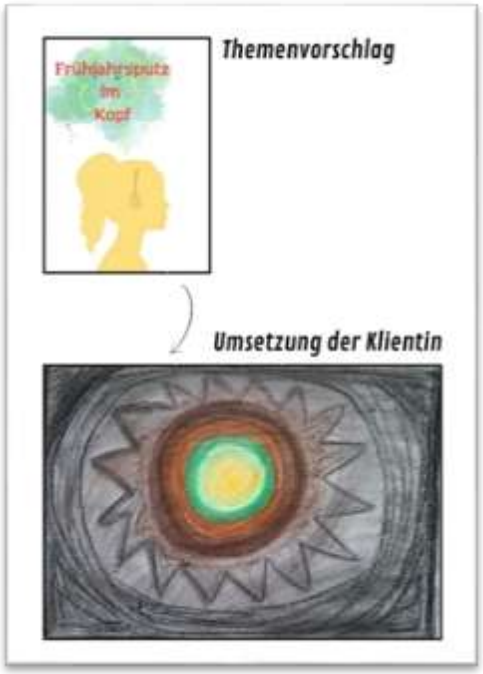
Gruppenangebote zum Aufbau von Selbstwert

Das neue kunsttherapeutische Angebot „Kurze Auszeit“ ist für Frauen, die sich vielfältig ausdrücken wollen. In einer entspannten Atmosphäre bekommen die Teilnehmerinnen die Chance sich mit ihren Gefühlen und Gedanken auseinanderzusetzen und so auch Belastungen kreativ zu bearbeiten.

Die kreative Auseinandersetzung steht dabei im Vordergrund, wobei kein künstlerisches Talent erforderlich ist. Vielmehr geht es darum, den Ausdruck in kreativen Prozessen zu

finden und Freude am Tun zu erleben. Dabei können die Teilnehmerinnen nicht nur ihre kreative Seite entdecken, sondern auch wertvolle Erkenntnisse über sich selbst gewinnen.

Durch den Austausch mit der Gruppe kann durch positive Bestärkung der eigene Selbstwert gestärkt und ausgebaut werden. In lockeren Gesprächen finden die Frauen in der Gruppe Gleichgesinnte und können sich über alltägliche Belange und Belastungen austauschen. In jeder Sitzung stellt die Kursleiterin neue Themenschwerpunkte vor, mit denen sich die Frauen auseinandersetzen können und begleitet sie sowohl im Prozess als auch in den nachfolgenden Werkbesprechungen. Der Blick liegt zur jeder Zeit auf das Positive. Neue Möglichkeiten werden ermittelt und Ziele formuliert.



Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen sind durchweg positiv. Viele berichteten von neuen Erkenntnissen über sich selbst und einer gestärkten Selbstwahrnehmung. „Kurze Auszeit“ hat sich somit als wertvolles Angebot etabliert, dass Frauen ermutigt, ihre eigene Kreativität zu entdecken und zu nutzen.

6. Vernetzung

Die Arbeit der Gewaltberatung ist niemals eine alleinige Arbeit. Sie ist immer verknüpft mit anderen Institutionen und Einrichtungen. Unser besonderer Dank gilt allen Kollegen und Kolleginnen, mit denen wir in regionalen Arbeitskreisen zusammenarbeiten. Wir sind vernetzt mit:

- umliegenden Beratungsstellen
- Polizei
- Jugendamt und Behörden
- Gleichstellungsbeauftragten
- Ärzten und psychologischen Praxen
- Kitas, Schulen und Bildungseinrichtungen
- Frauenbündnis und Frauengruppen
- Bff (Bundesverband Frauen gegen Gewalt e.V.)

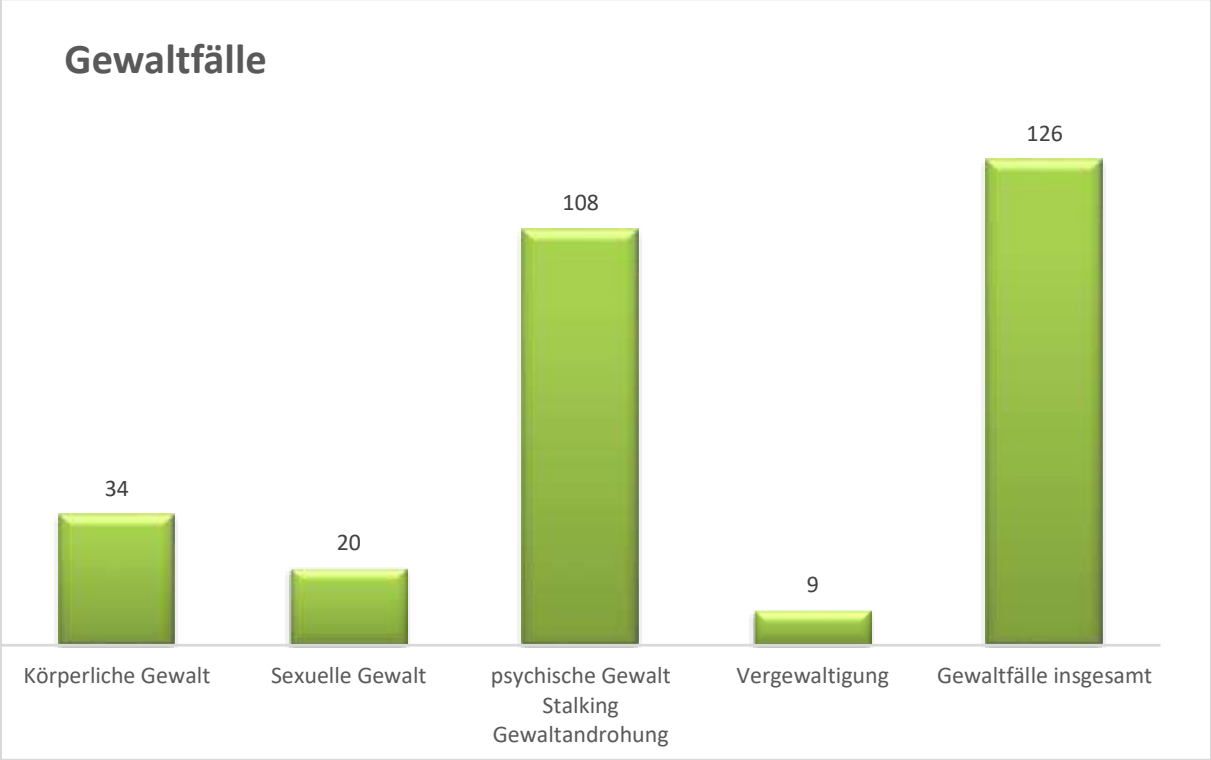
und Weitere.

In dem Feld dieser guten Zusammenarbeit in der Grafschaft Bentheim ist unsere Traumaberatung ein wertvolles Angebot und wird empfohlen durch unsere Kooperationspartner*innen und auch ehemalige Klientinnen.

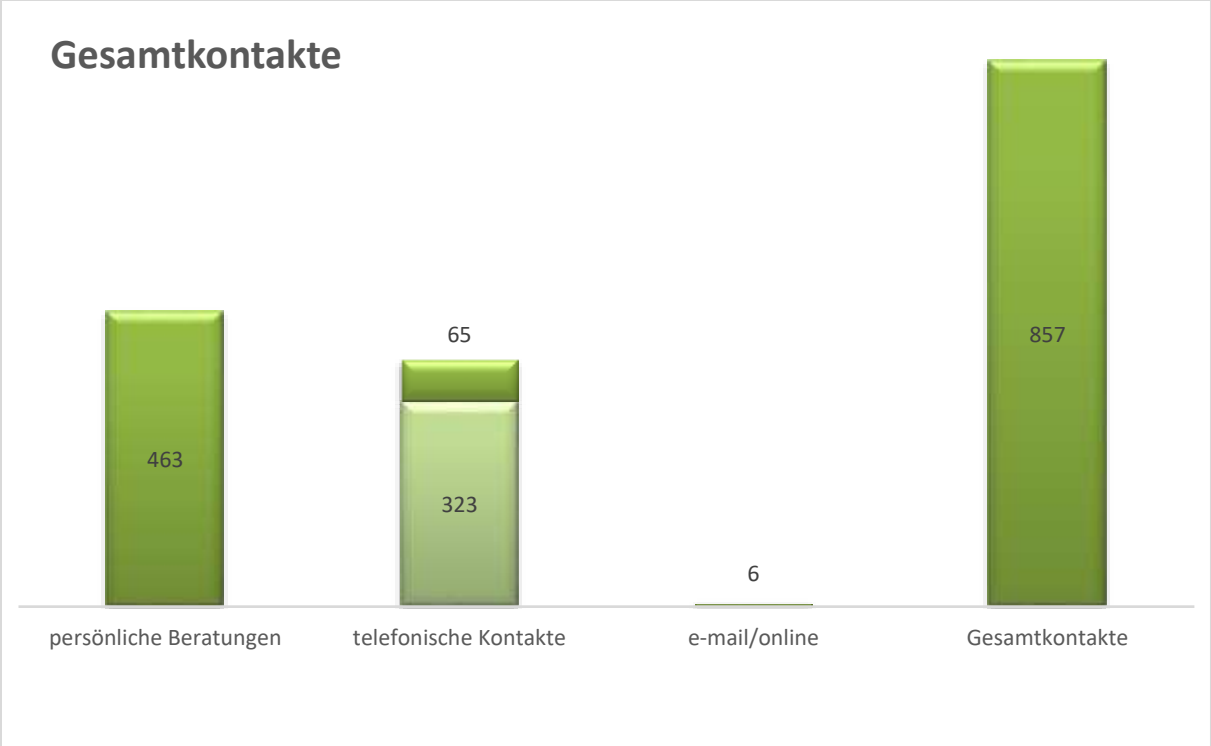
Wir können einen Ort bieten, der Wartezeiten überbrückt, Gesprächsräume eröffnet, die an anderen Stellen nicht möglich sind und Frauen auf ihrem Weg zu begleiten. So kann eine Frau, die einen Therapieplatz sucht, bei uns eine Begleitung bekommen, die ihr zeitnah eine Stabilisierung ermöglicht. Das ist ein Vorteil, in einem System, in dem man oft länger auf einen Therapieplatz warten muss.

Überregional sind wir im Verbund der niedersächsischen Beratungseinrichtungen gegen Gewalt vertreten um politisch aktiv zu bleiben und Informationen über politische Prozesse zu erhalten.

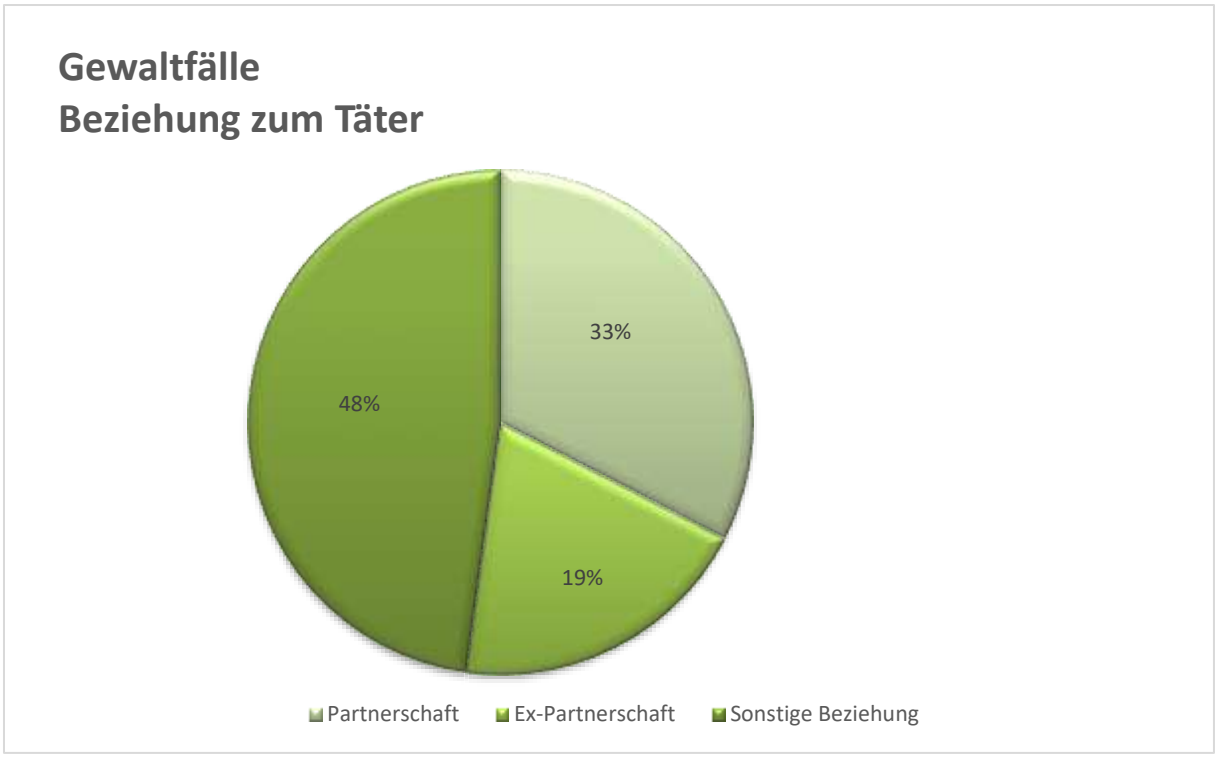
7. Statistik der Frauenberatung Nordhorn 2024



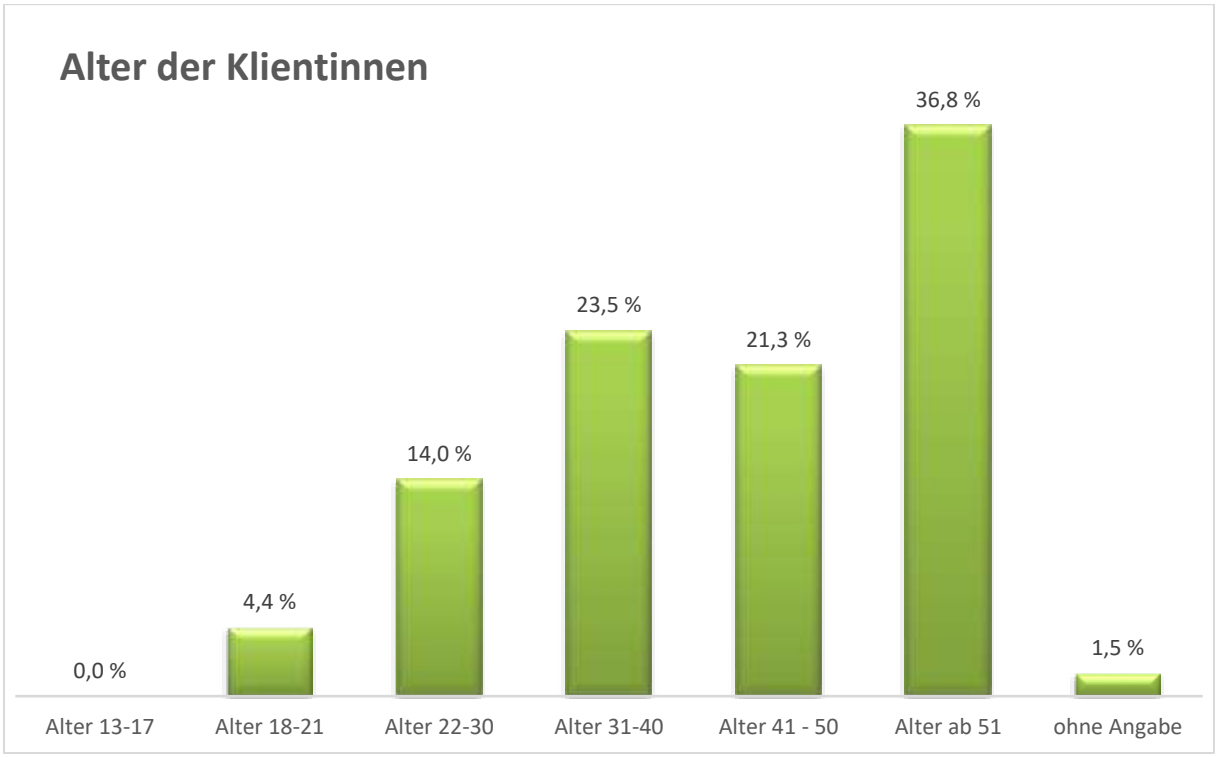
Die Fälle sind dem Hellfeld zuzurechnen, denn bei den meisten Fällen werden keine Hilfen gesucht. Das gilt insbesondere für sexualisierte Gewalt und Vergewaltigung.



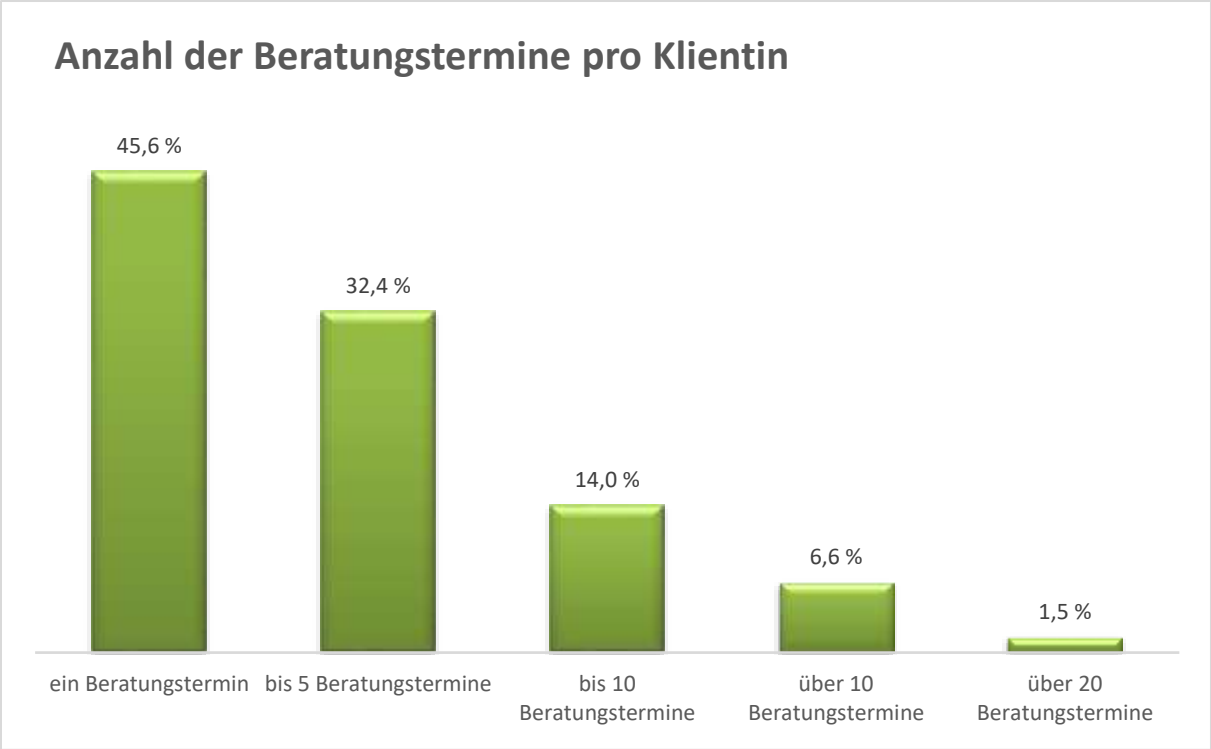
Die persönlichen Beratungen haben zugenommen. Die Telefonberatungen gehören seit den Corona Jahren zum normalen Beratungsangebot.



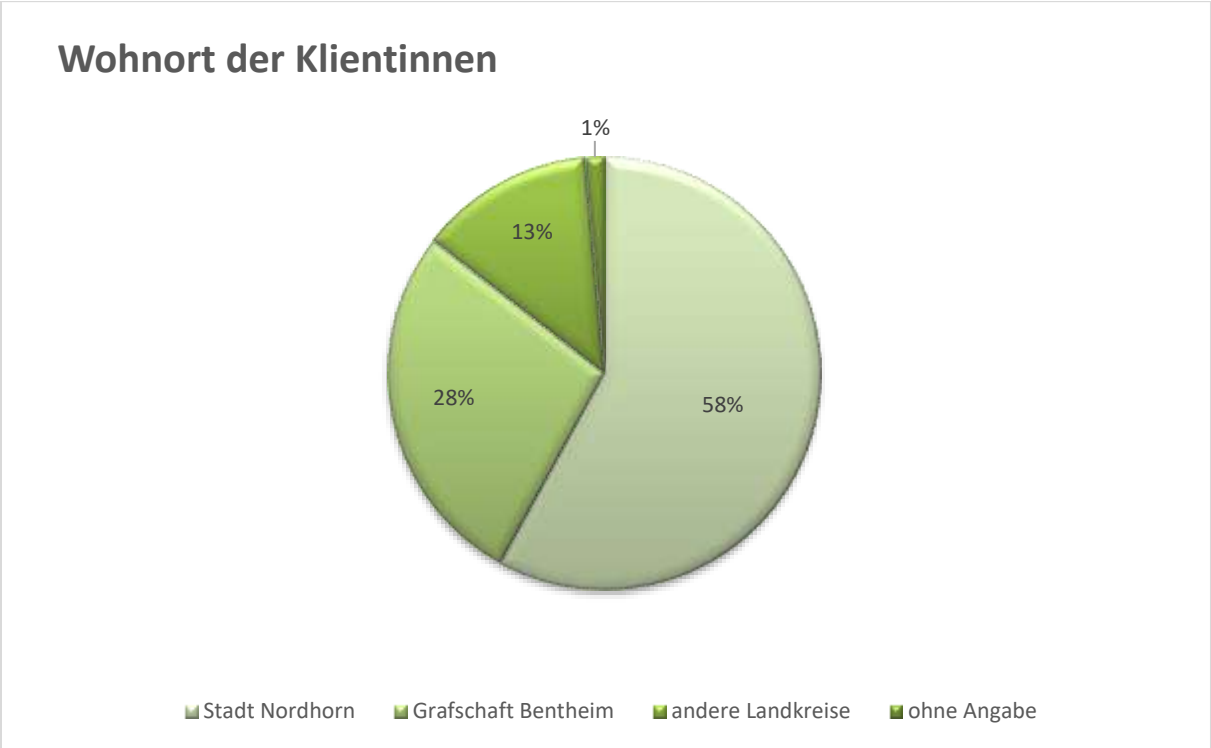
Die Täter sind im persönlichen Umfeld zu finden: Ehemänner, Partner, Lebensgefährten, Freunde, Arbeitskollegen, Chefs, Brüder, Väter. Oft ist es unglaublich schwer, darüber offen zu sprechen, weil sich die Täter nach wie vor im persönlichen Umfeld befinden.



Frauen bis 30 Jahre sind zu 18,4 Prozent vertreten. Die meisten Frauen sind zwischen 30 und 50 Jahre alt. Die darauffolgende zweitgrößte Altersstufe ist ab 51 Jahre.

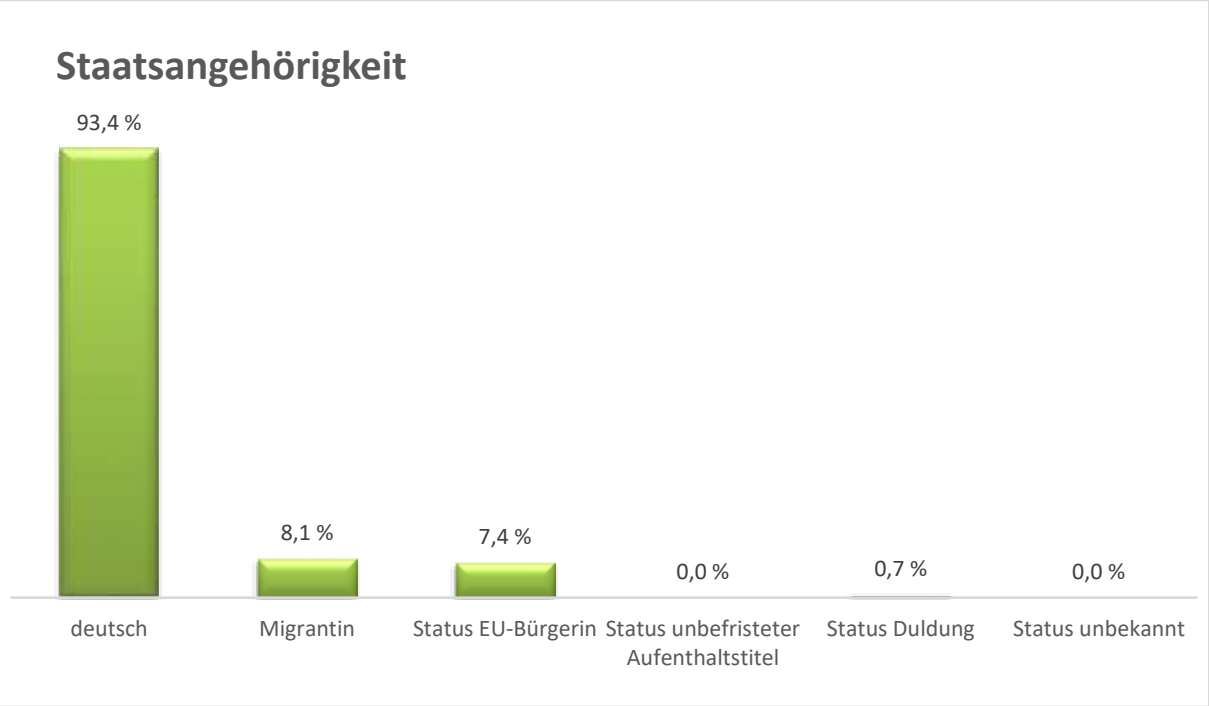


Die Beratung mit nur einem Termin dient oft der Faktenklärung und Orientierung. Mehr als die Hälfte aller kontaktaufnehmenden Frauen sind mehrfach zur Beratung da. Das ist notwendig für eine Veränderung der Lebenssituation.

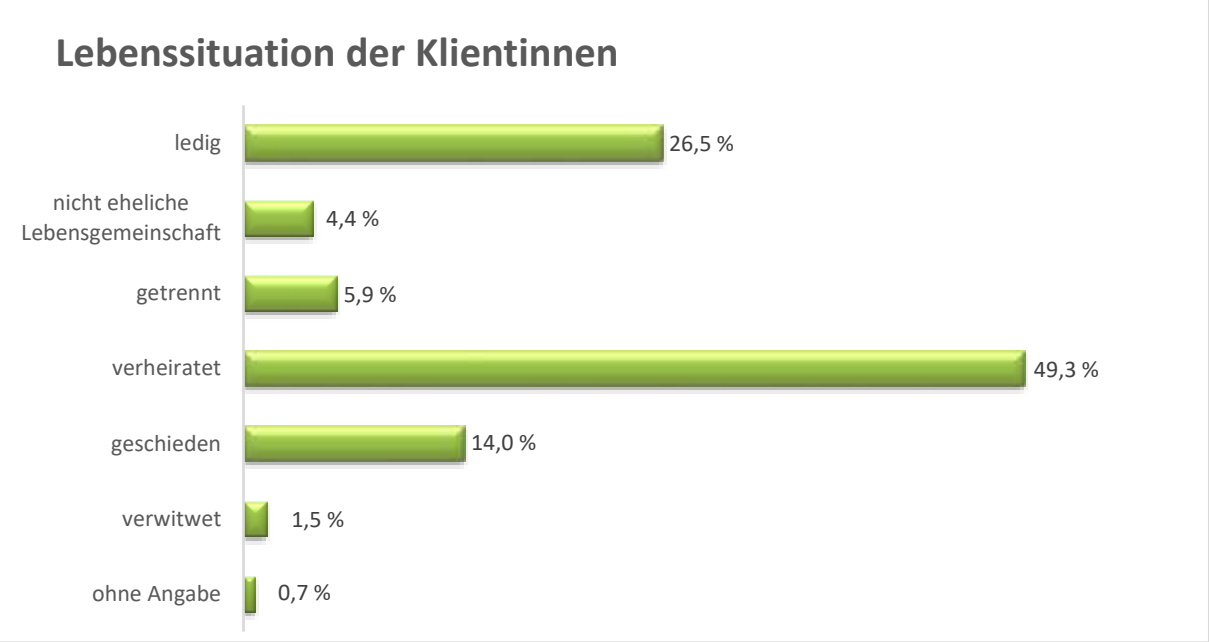


Die Hilfe suchenden Frauen kommen vorrangig aus der Stadt Nordhorn. Der Personenkreis aus dem Landkreis Grafschaft Bentheim ist immer ähnlich groß. Die Anfragen aus dem Landkreis Emsland hängen damit zusammen, dass es dort keine direkt vergleichbare Beratungsstelle gibt.

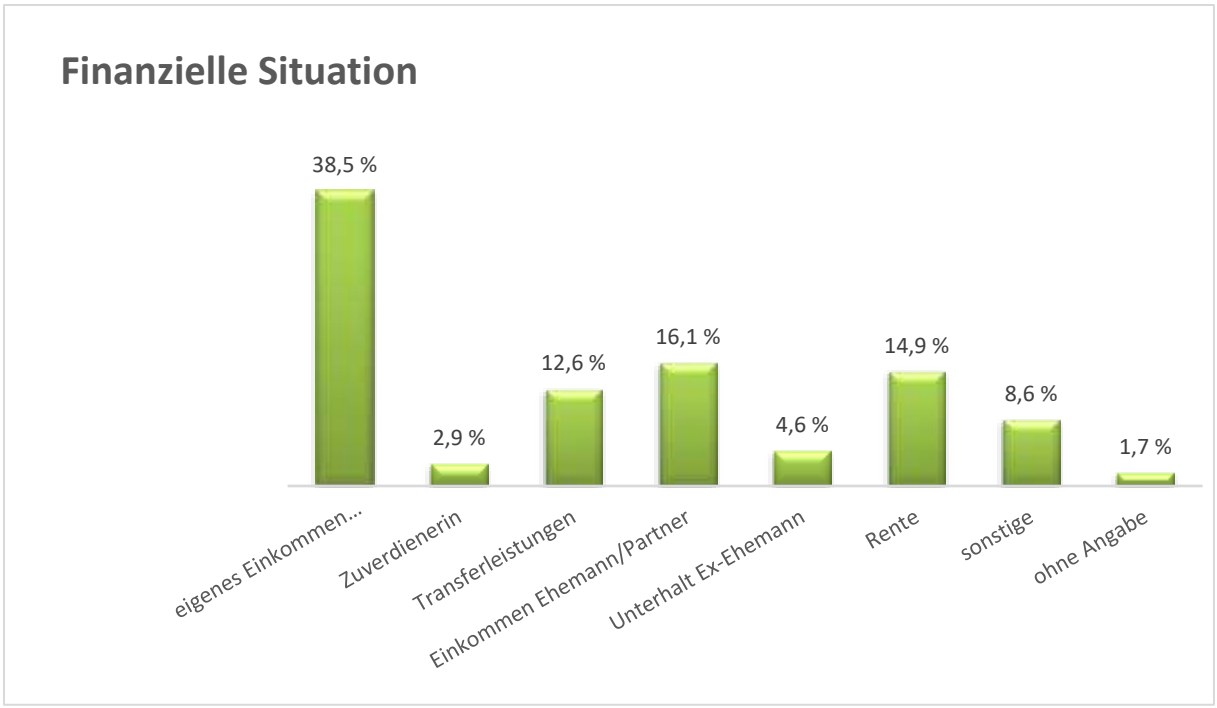
So wird für das Thema Stalking oder Trauma durch Gewalt oft professionelle Hilfe gesucht. Ein weiterer Grund ist auch, dass die Polizei landkreisübergreifend tätig ist.



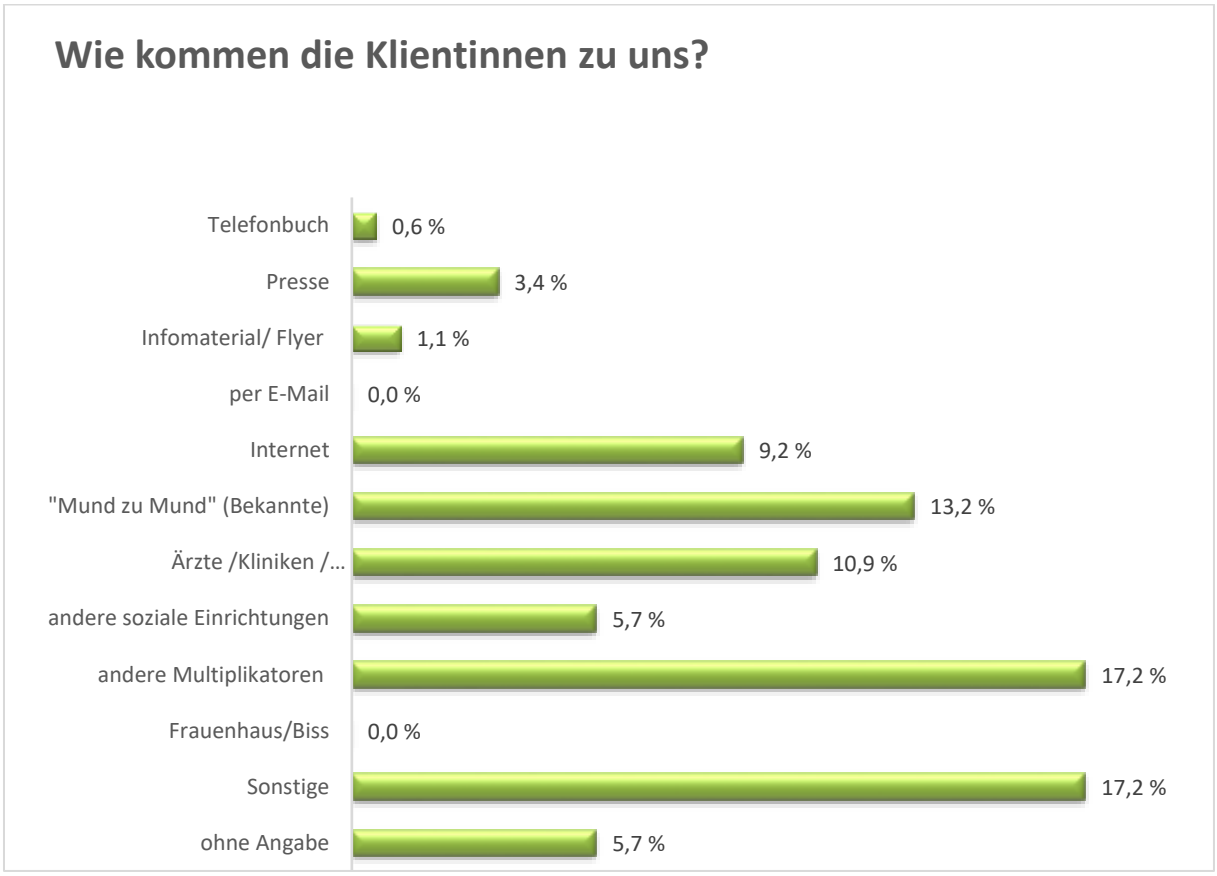
Die Anzahl der Frauen mit Migrationshintergrund hat im Vergleich zu den Vorjahren zugenommen.



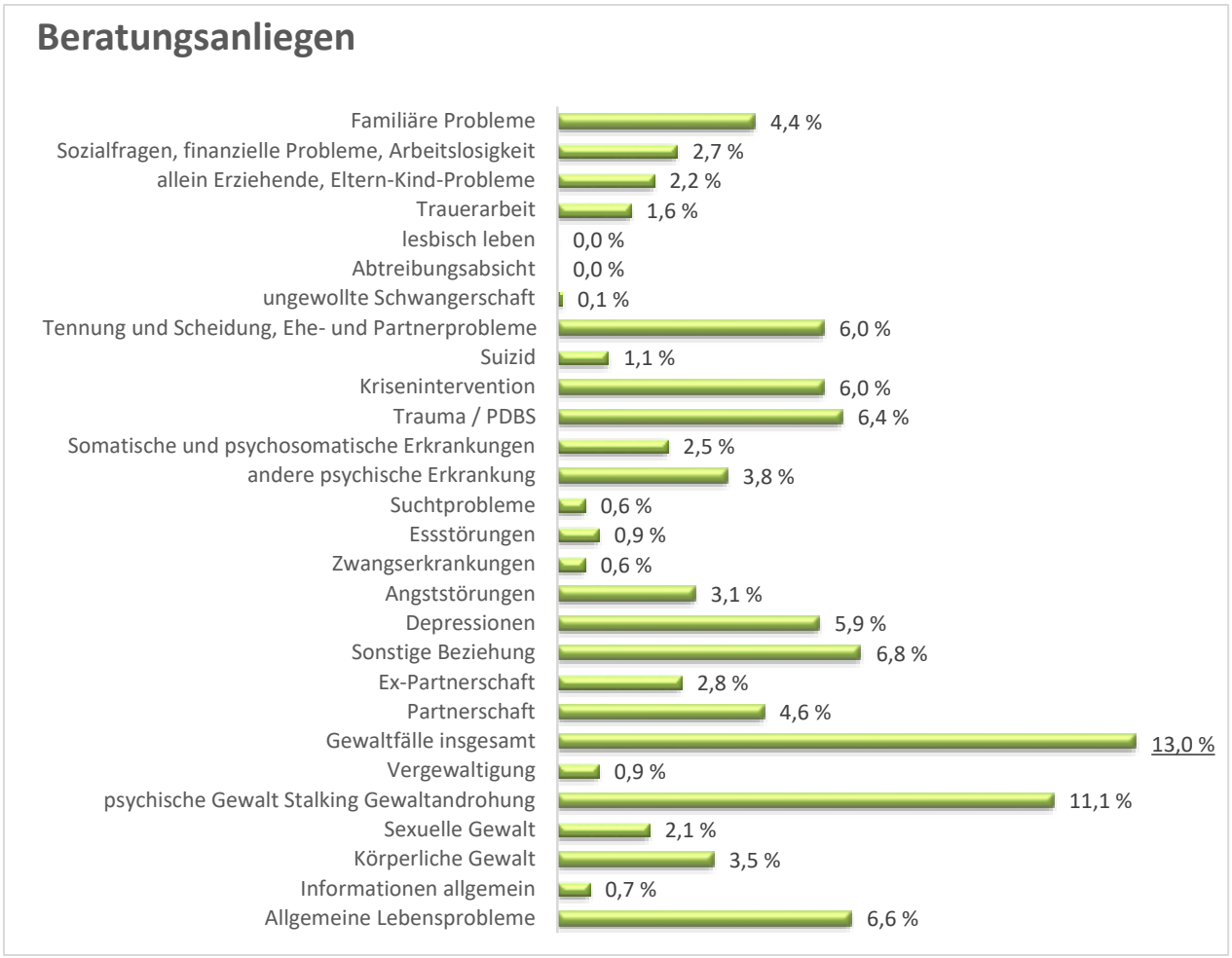
Der größte Anteil der Klientinnen ist verheiratet. Das bedeutet, das sich Frauen an uns wenden, deren Probleme in der Familiensituation relevant sind. Es sind häufig auch Kinder oder andere Familienangehörige mit betroffen. Eine passgenaue Hilfe ist somit nicht nur für die Frauen, sondern auch deren Umfeld gewinnbringend.



Die Anzahl der Frauen mit eigenem Einkommen ist gleichbleibend. Die Zahl der Frauen mit Einkommen Ehemann ist fast halbiert im Vergleich zum Vorjahr.



Frauen helfen Frauen, dass zeigen die Zahlen deutlich. Die Anfragen über das Internet nehmen zu. Erfreulich ist die Weitervermittlung über Ärzte und Facheinrichtungen.



Häufig korrelieren gesundheitliche Probleme mit den Gewalterfahrungen (aktuell oder auch aus der Kindheit) oder anderen belastenden Erfahrungen. Aufgrund dessen gibt es viele Zusammenhänge und mehrere Beratungsanliegen.

8. Pressespiegel

Zeitung	Datum	Titel
GN	01.03.2024	Knapp 8000 Euro für 24 soziale Projekte Erlös aus dem „Adventskalender der guten Taten“
GN	21.05.2024	Ausstellung „Bürgerstimmen gegen Häusliche Gewalt“ eröffnet
GN	08.06.2024	Mehr Opfer von häuslicher Gewalt Zahl der Fälle in Deutschland erneut gestiegen
GN	02.07.2024	Gewalterfahrung: Grafschafterin will ihr Leben nun selbst bestimmen Viele Frauen sind Opfer häuslicher Gewalt- und halten oft dennoch lange an der Partnerschaft fest
GN	27.11.2024	Zeichen gegen Gewalt an Frauen Grafschafter Gleichstellungsbeauftragte fordert Verabschiedung des Gewalthilfegesetzes

GN = Grafschafter Nachrichten

9. Danke

Wir danken dem Land Niedersachsen und dem Landkreis Grafschaft Bentheim für die verlässliche finanzielle Förderung der Arbeit der Frauenberatung Nordhorn. Die Abteilung Gesundheitsförderung und Selbsthilfekontaktstelle des Gesundheitsamtes Nordhorn bezuschusst dankenswerterweise die Selbsthilfegruppen unserer Einrichtung.

Im Bereich Spenden möchten wir allen Klientinnen danken, die unsere Beratung mit Spenden honorieren - soweit sie es können. Zudem Danken wir allen weiteren, die uns eine Spende zukommen ließen. Auch unsere Mitgliedsfrauen im Verein „Frauen für Frauen – Beratung und Hilfe e.V.“ ermöglichen durch ihre Zahlungen der Mitgliedsbeiträge (satzungsgemäß nach eigener Festlegung) unsere Tätigkeit.

Als soziale Einrichtung profitieren wir von Bußgeldern, für die wir ebenso einen Dank aussprechen möchten.

Gemeinsam leitet alle Unterstützer das Ziel, Gewalt an Frauen und Mädchen zu verurteilen und für Opfer Hilfe anzubieten. Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich.

Ein weiterer Dank geht an die Sponsoren, die beitragen zur Raumausstattung, Materialien, Flyer, Druckkosten und Anschaffungen.

Herzliches Danke an unsere Sponsoren und Spender

Kreissparkasse Grafschaft Bentheim zu Nordhorn

Grafschafter Volksbank eG

PRINT EXPRESS
WIR BRINGEN IHRE IDEEN ZUM AUSDRUCK

Sie möchten auch Spenden?

Nutzen Sie dafür gerne PayPal